

D. Joh. Fr. Blumenbach's  
Prof. zu Göttingen und Königl. Großbrit. Hofraths

Handbuch  
der  
Naturgeschichte.

*Multa fiunt eadem sed aliter.*

QVINTILIAN.



*nach einer antiken Camee.*

Sechste Auflage.  
Nebst zwey Kupfertafeln.

---

Göttingen, 1799  
Bey Johann Christian Dieterich.



42. RHINOCEROS. Nashorn. Cornu solidum, conicum, naso insidens.

1. *Asiaticus*. Rh. dentibus primoribus utrinque quaternis, inferioribus conicis, superioribus sublobatis; laniariis nullis.

Abbild. n. h. Gegenst. tab. 7. fig. B.

In Ostindien. Das bey dieser Gattung mehrertheils einzelne Horn sitzt bey ihm so wie das doppelte bey dem afrikanischen nicht am Knochen fest, sondern ist bloß mit der Haut verwachsen.

2. *Africanus*. Rh. incisivibus et laniariis nullis.

Abbild. n. h. Gegenst. tab. 7. fig. A.

In Süd-Africa, am Cap 2c. Das zweyte Horn ist kleiner, und sitzt hinter dem erstern.

43. HIPPOPOTAMVS. Dentes primores superiores remoti, inferiores procumbentes; laniarii inferiores incurvati, oblique truncati.

1. *Amphibius*. Das Nilpferd. (am Cap See-Fuh genannt)

BUFFON, *supplement* vol. III. tab. 62. 63. vol. VI. tab. 4. 5.

Häufig im südlichen Africa. Doch auch im Nil. Außerst plump, mit einem unförmlichen großen Kopfe, ganz ungeheureren Klachen, dicken Leibe, kurzen Beinen 2c. Ein erwachsenes wiegt wenigstens viertelhalb tausend Pfund. Nährt sich von Vegetabilien und Fischen.



## B) Zweifelhafte.

So z. B. 1) von einer räthselhaften Gattung von Bären (*Ursus spelaeus?*) und zwar in

1) die dafür ausgegebenen wirklich fossilen Knochen zuverlässig nicht von Menschen; und hingegen

2) manche wirkliche Menschenknochen, die man für Anthropolithen gehalten, eben so zuverlässig nicht fossil sind.

Wenigstens war das, was ich von den letztern selbst gesehen, bloßes Inkrustat von sehr modernem Datum, z. B. ein Schedel, der einige Zeit in kalkführendem Wasser gelegen haben mußte, und wohl eben so geschwinde davon übersintert war, als die Kunstfachen, die man auf diese Weise im Carlsbade, oder in den *Bagni di San Filippo* überziehen läßt.

Und was die erstern betrifft, so bedürfen manche derselben, wie z. B. der schöne versteinte Wels (*Silurus glanis*), den der alte Scheuchzer für einen in der Sündfluth ertrunkenen Menschen (*homo diluuii testis* nannte er ihn) — und die Fischotterpfoten im bituminösen Mergelschiefer, die der sel. Berar. Ries für Kinderhändchen angesehen, jetzt keiner Berichtigung mehr; aber wohl hat Hrn. Spallanzani's zuversichtliche Behauptung (im III. B. der *Memorie della Societa italiana* S. 452 u. f.), daß die zusammengefundnen Knochenbreschen auf Cerigo von Anthropolithen wimmeln sollen, noch neuerlich manche *Mine* also an irre geführt. — Ich habe aber durch die Freundschaft des besonders durch seine wiederholten großen Reisen nach den Morgenländern berühmten Hrn. Sawkins einen Vorrath von diesen famosen Knochenbreschen erhalten, und nach aller streng osteologischen Prüfung eben so wenig eine Spur von Menschengedainen darin gefunden, als in den ihnen oryctognostisch und geognostisch völlig ähnlichen, die ich von Gibraltar und der Küste von Dalmatien besitze.



in unsäglicher Menge in den sogenannten Drachenhöhlen an den Karpaten; so wie in der schwarzfelder Höhle am Harz und in den galienreuter Höhlen am Fichtelberge \*).

2) Von einer eignen Art von Elenthieren (*Alce gigantea?*), die zumahl in Irland ausgegraben werden, und sich durch ihre mächtige Größe auszeichnen. Von manchen ist der Schedel fast eine Elle lang und stehen die Enden der beiden (zurweilen etliche Centner wiegenden) Geweihe auf 14 Fuß aus einander.

3) Von einem ungeheuer großen Elephanten (*Elephas primigenius?*) [die vermeinten Riesenknochen \*\*) unsrer ehrlichen Alten]; unter andern auch in Menge in Deutschland \*\*\*). So z. B. das berühmte Elephantengerippe das 1695 bey Burg-Lonna im Gothaischen ausgegraben worden ic.

4) Von einer Gattung Nashorn (*Rhinoceros antiquitatis?*). Häufig in Sibirien; aber auch in Deutschland z. B. bey Herzberg am Harz †), bey Burg-Lonna ††) u. a.

C) Völlig unbekante.

So zu Einem Beispiel statt aller das colossalische Land-Ungeheuer der Vorwelt, das Mammut

Er 5 (Mam-

\*) Job. Chr. Rosenmüller Beiträge zur Geschichte fossiler Knochen, 1. St. Leipz. 1795. 8.

\*\*) s. Voigts Magazin. V. B. 1. St. S. 16 u. f.

\*\*\*) (Kriegsr. Merk) lettres sur les os fossiles d'elephant et de rhinoceros qui se trouvent en Allemagne &c. 1-III. St. Darmst. 1783 u. f. 4.

†) HOLLMANN in comment. societ. scientiar. Göttingens. T. II. pag. 215-280.

††) s. Hen. Hofr. Voigt in seinem Magazin III. B. 4. St. S. 2 u. f.